

# Blattgrün

Nr. 92- Januar 2019

Aktuelles GRÜNES aus der Bezirksversammlung

Hamburg-Nord



## Jahresempfang 2019

Freitag, 1. Februar 2019, 19 Uhr  
Goldbekhaus, Halle, Moorfurthweg 9

Als **Gastrednerin** begrüßen wir **Katharina Fegebank**, Zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg. **Musik: Mischpoke**, Hamburgs wohl bekannteste Klezmerband, wird die Halle in Bewegung versetzen.

**Begrüßung: Michael Werner-Boelz** und **Sina Imhof**, Vorsitzender und stellv. Vorsitzende der GRÜNEN Bezirksfraktion Hamburg-Nord.

Rückmeldung bitte bis zum 29.01. an [fraktion@gruene-nord.de](mailto:fraktion@gruene-nord.de)

## Wegen NS-Belastung: Walter-Bärsch-Weg vor Umbenennung

Der im Stadtteil Groß Borstel gelegene **Walter-Bärsch-Weg** steht vor der Umbenennung. Wie die Kulturbehörde mitteilte, wäre auf Grund der NS-Vergangenheit von **Walter Bärsch** eine Benennung nach heutigem Kenntnisstand zweifelhaft. Die Prüfung sei aber noch nicht abgeschlossen.

Zuletzt wurde in Veröffentlichungen von **Bodo Schumann** und **Hans-Peter de Lorent** auf die NS-Vergangenheit von **Walter Bärsch** verwiesen. So sei er 1933 in die SS eingetreten und 1934 in die NSDAP. Ab 1937 hat er sich als Studenten- bzw. Altherrenführer im Nationalsozialistischen Studentenbund engagiert. Nach 1945 hatte er diese Aktivitäten verschwiegen.

**Michael Werner-Boelz**,  
Vorsitzender der GRÜNEN



Michael Werner-Boelz  
Fraktionsvorsitzender

Bezirksfraktion Hamburg-Nord, kommentiert: „*Strassenbenennungen sind immer auch Ehrungen einer Person, die für die Nachwelt einen beispielgebenden Lebenslauf aufweisen. NS-Belastete, die mit ihrer Biographie nicht offen umgegangen sind, können keine Vorbilder in diesem Sinne sein. Eine Umbenennung des Walter-Bärsch-Wegs ist aus unserer Sicht notwendig! Walter Bärsch war nach 1945 aktiv im Hauptvorstand der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. Er war sogar Ehrenpräsident des Deutschen Kinderschutzbundes. Das ist alles ehrenwert. Nach 1945 hat er seine Aktivitäten in den Organisationen der Nationalsozialisten allerdings nicht offen kommuniziert. Wenn aber nun offensichtlich wird, dass wesentliche Teile der Biographie einer Person nicht mit den Grundsätzen einer freiheitlich, demokratisch-pluralistischen Gesellschaft kompatibel sind, dann muss man von diesen vermeintlichen Vorbildern Abschied nehmen.*“ [Presseinfo](#)

## Gedenktafel für Mehmet Kaymakci

**33 Jahre nach dem rassistischen Mord im Kiwitteemoorpark** lässt die Bezirksversammlung eine Gedenktafel in Erinnerung an **Mehmet Kaymakci** errichten.

GRÜNE, SPD, CDU, LINKE und FDP wollen nun an diese Tat erinnern und in Gedenken eine Tafel im Kiwitteemoorpark errichten lassen. **Michael Werner-Boelz**, Vorsitzender der GRÜNEN Bezirksfraktion Hamburg-Nord stellt klar: „*Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit sind Bedrohungen für unsere Demokratie und unsere vielfältige Gesellschaft. Mit der Erinnerung an die Ermordung von Mehmet Kaymakci betonen wir unsere gemeinsame Verantwortung, Ausgrenzung und Diskriminierung entschieden entgegenzutreten. Der Tod von Mehmet Kaymakci mahnt uns, wachsam zu sein und zu bleiben.*“ [Presseinfo](#)

## GRÜNE begrüßen Planung von Radfahrstreifen und neue Bäume für den Wiesendamm in Barmbek

Dem für Barmbek zuständigen Regionalausschuss wurden zu seiner letzten Sitzung erste Pläne für Sanierung und Umbau des **Wiesendamm**s in Barmbek vorgelegt. Auf dem Abschnitt zwischen **Hufnerstraße** und der **Brücke über den Barmbeker Stichkanal** sind eine Sanierung der Fahrbahn; der **Gehwege** sowie insgesamt **etwa 800 Meter Radfahrstreifen** geplant.

Geplant ist außerdem, dass insgesamt **16 neue Straßenbäume** gepflanzt werden. Auf der Südseite des **Wiesendamm**s in **Winterhude** gibt es bereits seit mehreren Jahren einen Radfahrstreifen, der sehr gut angenommen wird. Als Baubeginn ist **Oktober 2019** vorgesehen.

Dazu **Christoph Reiffert**, GRÜNER Sprecher für Barmbek „*Super, dass es nun weiter geht am Wiesendamm! Der Radfahrstreifen im Bereich der Jarrestadt wird sehr rege genutzt – genau das Gleiche erwarte ich für den Barmbeker Abschnitt, der nun neu geplant wird. Zwischen Kanal und Hufnerstraße werden künftig die Räder auf der Fahrbahn unterwegs sein. Das bedeutet auch: Mehr Platz für Kinderwagen, Rollator und Co. auf dem Gehweg, weniger gefährliche Situationen für Radfahrerinnen und Radfahrer bei den diversen Einmündungen und dafür zügiges und sicheres Fahren auf über zwei Metern Radspur. Das alles ist ein weiterer Schritt Richtung Fahrradstadt!*“

## Radschnellweg Norderstedt-Alsterdorf rückt näher!

Ein Radschnellweg ist eine kreuzungsarme – am besten kreuzungsfreie – Route für den Radverkehr, auf der zudem wenig bis kein Kfz-Verkehr stattfindet. Nun werden in einer Machbarkeitsstudie konkrete Trassenvarianten von Norderstedt nach Alsterdorf untersucht. Bald werden Bürgerinnen und Bürger ihre eigenen Ideen dazu einbringen können.

Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) informierte den Verkehrsausschuss in dessen vergangener Sitzung über den aktuellen Stand der Planung für den Radschnellweg von Norderstedt nach Alsterdorf. Nachdem in den vergangenen Jahren Potenziale analysiert wurden, wurde nun eine Machbarkeitsuntersuchung in Auftrag gegeben. Ziel der Untersuchung ist, mögliche konkrete Trassenverläufe für den Radschnellweg zu identifizieren. Aus Hamburger Sicht ist dabei der Bereich zwischen der Landesgrenze und Alsterdorf besonders interessant (ca. 6 bis 8 km). Der Radschnellweg soll von Langenhorn über Norderstedt bis nach Bad Bramstedt weiterführen (Gesamtlänge: ca. 47 km).

Thorsten Schmidt, verkehrspolitischer Sprecher der GRÜNEN Fraktion in der Bezirksver-



Thorsten Schmidt  
Sprecher für  
Verkehrspolitik

sammlung, kommentiert: „Endlich nimmt das langwierige Verfahren Fahrt auf! Die schon jetzt große Zahl der Rad-Pendlerinnen und -Pendler aus Norderstedt zeigt: Viele Menschen wollen mit dem Rad nach Hamburg zur Arbeit zu fahren. Diese Bewegung wollen wir aufgreifen und durch bessere Infrastruktur und direkter Wegeführung unterstützen.“

Voraussichtlich ab Ende Januar wird es eine Online-Beteiligungsmöglichkeit geben, bei der jede\*r Bürger\*in Vorschläge für mögliche Trassenverläufe machen kann. In einem zweiten Schritt soll es eine Vor-Ort-Veranstaltung mit Bürgerinnen und Bürgern geben.

Thorsten Schmidt weiter: „Wir GRÜNE stellen uns vor, dass der Radschnellweg auf der heutigen Route hinter der Lärmschutzwand der Flughafenumgehung – auch als Freizeitroute 12 bekannt – verlaufen könnte. Der allergrößte Teil dieser Strecke sind heute Wanderwege in Grünanlagen, die von Radlern nur als „Gast“ mitgenutzt werden dürfen. Wir wünschen uns hier jeweils getrennte Wege für Rad- und Fußverkehr. Die Hauptverkehrsstraßen sollten mit Brücken oder Tunneln gequert werden können.“

Die genannte Route wird auch heute schon gerade im Berufsverkehr intensiv genutzt. Dadurch kommt es allerdings bisher zu vielen Konflikten mit Fußgängern. ☞ [Presseinfo](#)

## Veloroute 6 in Dulsberg: GRÜNE begrüßen Plan für knapp 4 km Radfahrstreifen

Im Regionalausschuss wurden im September und Dezember die ersten Planungen für den Ausbau der Veloroute 6 auf dem Dulsberg vorgestellt. Entlang der Stormarner Straße und des Eulenkamps sollen fast durchgängig breite Radfahrstreifen realisiert werden. Das Kopfsteinpflaster wird entfernt, zusätzliche Bäume gepflanzt und die Gehwege instandgesetzt. Die GRÜNEN fordern zudem, dass weitere Fahrradbügel, seniorengerechte Sitzbänke und Blühflächen eingeplant werden.

Christoph Reiffert, Sprecher der GRÜNEN Bezirksfraktion für Dulsberg, erläutert: „Dulsberg bekommt endlich seine Veloroute – und was für eine! Die nun vorgestellten ersten Pläne zeigen deutlich, dass es der Bezirk mit der Radverkehrsförderung ernst meint.“

Wenn alles fertig ist, kann man zwischen dem S-Bahnhof Friedrichsberg und dem Beachvolleyball-Center am Alten Teichweg auf je knapp 2 Kilometern Radfahrstreifen und auf brandneuem Asphalt bequem und sicher unterwegs sein. Verglichen mit dem rauen Kopfsteinpflaster und den kaputten Radwegresten wird das ein völlig neues Fahrgefühl ergeben.



Christoph Reiffert  
Sprecher für Umwelt

Besonders freut mich, dass die Umbauten genutzt werden, um auch zusätzliche Standorte für Straßenbäume zu finden. Nach derzeitigem Planungsstand werden insgesamt über 20 zusätzliche Bäume gepflanzt.“

Die Fraktionen der Bezirksversammlung waren im Rahmen der 1. Verschiebung der Umbaupläne aufgefordert, zu diesen Stellung zu nehmen. Für zwei der drei Abschnitte übernahm der Regionalausschuss die Rot-GRÜNEN Stellungnahmen einstimmig als Votum der Bezirksversammlung zu den Planungen.

Reiffert weiter: „Insgesamt waren wir mit der ersten Planung sehr zufrieden, aber in einigen Bereichen hatten wir noch Anregungen. So versuchen wir im Bezirk Nord seit einiger Zeit, Umbaumaßnahmen zu nutzen, um mehr unversiegelte Flächen zu erhalten. Diese sollen zudem mit Frühblühern und anderen blühenden Pflanzen bestückt werden. Das sieht nicht nur schöner aus, sondern nutzt auch den Insekten. Ebenso kümmern wir uns schon lange um Barrierefreiheit. Das bedeutet u.a., dass in regelmäßigen Abständen seniorengerechte Sitzbänke aufgestellt werden – damit alle, die nicht so gut zu Fuß sind, sich zwischendurch ausruhen können.“ ☞ [Presseinfo](#)

## +++ e-Blattgrün +++

(red) Blattgrün gibt es auch im Abo: Eine E-Mail an die Adresse [fraktion@gruene-nord.de](mailto:fraktion@gruene-nord.de) genügt, und Sie erhalten alle Ausgaben digital. Sie erhalten nur Blattgrün, keine andere Werbung.

## Erste Protected Bike Lane

In der Güntherstraße soll nach dem Willen von GRÜNEN und SPD auf 80 Metern Länge eine erste „Protected Bike Lane“ im Bezirk entstehen. Bei dieser Art der Radverkehrsführung wird ein Radfahrstreifen auf der Fahrbahn durch eine Abgrenzung aus Pollern o.ä. vor dem Kfz-Verkehr geschützt.

Das Bezirksamt hatte zuvor erste Pläne für die neue Aufteilung der Straßenflächen vorgelegt, um eine Einfahrt in die Güntherstraße für den Radverkehr auch aus Richtung Lübe-

cker Straße zu ermöglichen – diese ist hier eine Einbahnstraße. Der Koalition geht das noch nicht weit genug. Carmen Möller, GRÜNE Sprecherin für Hohenfelde, erklärt:



Carmen Möller  
Sprecherin für Uhl-  
horst und Hohenfelde

„Mit einer ‚Geschützten Radspur‘ fühlen sich Radfahrer\*innen deutlich sicherer auf der Straße. Gleichzeitig bietet sie den Vorteil, eine ganz klare Trennung vom Fußweg existiert. So kommt sich niemand mehr in die Quere!“

## IMPRESSUM

Blattgrün ist ein Infoblatt der GRÜNEN Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord. Es erscheint monatlich nach der Bezirksversammlung.

☞ sind Links zu den bezeichneten Informationen auf [www.gruene-nord.de](http://www.gruene-nord.de) oder externen Seiten. Für externe Links wird keine Haftung übernommen.

Herausgeberin: GRÜNE Fraktion Nord; Michael Werner-Boelz, Fraktionsvorsitzender (ViSdP); Redaktion: Imke Teerling, Christoph Reiffert; Fotos, wenn nicht anders vermerkt: GRÜNE Fraktion Nord, Portraitfotos: Daniela Möllenhoff.

Bussestraße 1 // 22299 Hamburg  
Tel.: (040) 511 79 19 // Fax: (040) 51 22 28  
[www.facebook.de/gruenenord](http://www.facebook.de/gruenenord)  
[fraktion@gruene-nord.de](mailto:fraktion@gruene-nord.de)  
[www.gruene-nord.de](http://www.gruene-nord.de)

